

Die Entstehung des Schlagers und der populären Musik

Politische Bedingungen

Die populäre Musik entwickelte sich seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, wo sich mit dem Aufschwung des Bürgertums die neue bürgerliche Musik aus der Gebrauchsmusik der höfischen Aristokratie entwickelt. Weil die bürgerliche Schicht keine politische Macht besaß, schöpfte sie für sich eine ideelle Welt, deren auch die Musik entsprach. Die Musik für die mittlere Schichten war auch keineswegs gegen die Regierung gesinnt, sie war eher unpolitisch (oder sogar die Regierung bejahend) und konzentrierte sich ausschließlich auf Unterhaltung. Auch die zunehmende Urbanisierung und Migration der Bevölkerung halfen der Verbreitung der neuen Musik.

Einfluss des Volkslieds

In der Suche nach eigener Identität und einheitlicher Nation erscheint das Phänomen des Volksliedsammelns, der mit Herder beginnt und in der Romantik fortsetzt. Es handelt sich dabei um ein dem bürgerlichen Geschmack untergeordnetes Konstrukt – die sog. „Volkslieder“ werden sorgfältig ausgewählt oder neu geschöpft. Manche Neuschöpfungen wurden freilich später wirklich volkstümlich. Die wachsende Popularität solcher Musik übte auch gewissen Einfluss auf die neue künstliche Musik aus – viele ihre Motive werden übernommen (z. B. Mahler, Dvořák u. a.).

Kommerzialisierung

Mit dem Aufstieg des Bürgertums hängt eng die Entstehung des Musikmarktes zusammen. Die Musik wird allmählich zu Ware – es tauchen neue Stätten der bürgerlichen Unterhaltung: Konzertsäle, Tanzhäuser, Kaffeehäuser usw. Mit der Erfindung der Lithographie wurde es zum ersten Mal möglich, die Partituren massenhaft zu reproduzieren und es erscheinen erste Musikverlage, die die populäre Lieder zum häuslichen Klavierspielen herausgeben.

Unterhaltungsmusik

Die Musik wird ab 19. Jahrhundert in die „ernste“ und „populäre“ (E- und U-Musik) unterteilt, was auch der Einteilung der Gesellschaft entsprach. Während sich die ernste Musik auf eine geringe Zahl der Interessierten aus der höheren Schicht wendete, wo strenge Geschmackskonventionen herrschten, sprach die Unterhaltungsmusik die breitesten Massen der ganzen Gesellschaft – Kleinbürger und später auch Proletarier an. Zu diesem Zweck wurde sie möglichst simpel, sehr sentimental und auch pathetisch, was den Eindruck des Kitsches erweckt. Es handelte sich um verschiedene Übernahmen und Neuarrangements aus der künstlerischen Musik, die auf

Notenblättern zirkulierten, aber auch um neue Unterhaltungsstücke, die die Virtuosität vortäuschten, oder Kompositionen von renommierten Künstlern, die in die U-Sphäre herunterrutschten.

Die erste Form der bürgerlichen Unterhaltungsmusik war die Salonmusik, oder „leichte Musik“, die in den höheren bürgerlichen Schichten ab dem Jahrhundertwechsel betrieben wurde. Als Fortsetzung der Musik des Adels handelt es sich meistens um Bearbeitungen der Kunstmusik, v. a. populäre Opernarien, oder neue Klavierkompositionen, wie z. B. von Franz Liszt oder Franz Schubert. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wird diese Musik immer kleinbürgerlicher, ihre Niveau sinkt und sie ist auch in den Kaffeehäusern u.ä. zu sehen.

Auch Walzer ist eine wichtige Erscheinung der neuen Musik. Er verknüpft die adeligen Tanzkomponenten mit den „volkstümlichen“ und daraus entstand ein Hit, der sich anfangs 19. Jh. auch in den herrschenden Schichten verbreitete. Solche Tanzvergnügen wurden von den neuen Volksmusikorchestern veranstaltet, die auch andere populäre Stücke, wie Operettennummern von Johann Strauß (Wiener Operette), Paul Lincke und Jacques Offenbach oder neue Kompositionen von Johannes Brahms, Franz Liszt oder Antonín Dvořák spielen. Mit den Volksorchestern hängt auch die zunehmende Popularität der Individuen, zuerst Komponisten (J. Strauß) und später auch Interpreten – Virtuosen.

Erscheinung des Schlagers

In der Sphäre der Unterhaltungsmusik erscheint 1881 zum ersten Mal der Ausdruck „Schlager“, ursprünglich in der „Hit“, am Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt er sich zu einem eigenständigen Genre, die die Eigenschaften der verschiedenen U-Musikarten verknüpft: Operette, volkstümliche Musik, „Gassenhauer“ oder Wiener Couplet; es ist dabei weitgehend vokalorientiert. Der Übergang war dabei ganz fließend. Schnell entwickeln sich auch die typischen Sujets der Texte – das Ganze ist der leichten Konsumierbarkeit unterlegen: Schlager gewähren den Massen einen emotionalen Trost und Sicherheit in der unsicheren Zeit.

In den USA werden um der Jahrhundertwende die Einflüsse der schwarzen Musik sichtbar – Ragtime (S. Joplin) und Jazz (mit neuen Tänzen, wie Foxtrott oder Charleston) setzen sich allmählich durch. Aus der Erfindung des Grammophons geht eine große Industrie auf, die sich weltweit verbreitet und zusammen mit dem Tonfilm einen neuen Kult der Musik-Stars, wie Marlene Dietrich, Zarah Leander oder Lilian Harvey hervorruft.

In Deutschland wurde die Musikindustrie nach 1933 von dem NS-Regime und Propaganda übernommen, nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt sich aber Schlager (auch unter US-Beeinflussung) weiter.

Literatur

Christoph Marek, *Pop/Schlager : eine Analyse der Entstehungsprozesse populärer Musik im US-amerikanischen und deutschsprachigen Raum*. Wien: Lit, 2006.

Doris Stockmann, *Volks- und Populärmusik in Europa*. Laaber: Laaber-Verl., 1997.

http://de.wikipedia.org/wiki/Populäre_Musik

http://de.wikipedia.org/wiki/E-,_U-_und_F-Musik

<http://de.wikipedia.org/wiki/Salonmusik>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schlager>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Volksmusik>